

Bürokratie abbauen

Die Hotellerie erhofft sich vom Rechnungslegungsrecht eine rasche, administrative Entlastung. Der Ständerat will sich bei der Beratung aber Zeit lassen.

.....
THERES LAGLER

Der Ständerat will das Rechnungslegungsrecht und das Revisionsrecht zusammen behandeln. Er hat deshalb die Vorlage an den Nationalrat zurückgewiesen. Dieser hatte in der Herbst-

session einen Teil des Rechnungslegungsrechts vorgezogen. Es ging dabei um die Schwellenwerte, ab welchen Firmen verpflichtet sein sollen, eine ordentliche Revision durchzuführen.

Tiefe Schwellenwerte treffen Hotellerie überproportional

Heute gelten alle Firmen als revisionspflichtig, die zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen: Eine Bilanzsumme von mindestens 10 Millionen Franken, ein Umsatz von mindestens 20 Millionen Franken und 50 Mitarbeiter oder mehr. «Diese Schwellenwerte werden in der immobilienlastigen und personalintensiven Hotellerie relativ rasch überschritten», weiss Wirtschaftsprüfer Martin Eltschinger. Er konnte mit Hotelier Peter Kämpfer in der vorberatenden Kommissi-



ZVG

Hermann Bürgi (SVP, TG): Nicht explizit gegen höhere Schwellenwerte.

sion des Nationalrats die Sicht der Hotellerie darlegen. Die beiden waren ein wichtiger Auslöser, dass der Nationalrat beschloss, die Schwellenwerte auf eine Bilanz-

summe von 20 Millionen, einen Umsatz von 40 Millionen und 250 Vollzeit-Stellen anzuheben. Der Nationalrat wollte die neuen Werte bereits auf 1. Juli 2011 in Kraft setzen. Das ging dem Ständerat nun offenbar zu schnell. Kommissionsprecher Hermann Bürgi (SVP, TG) betonte aber, dass das Nichteintreten auf die Vorlage nichts mit deren Inhalt zu tun habe.

Park Hotel Weggis als konkretes Beispiel für die Parlamentarier

Martin Eltschinger teilt diese Einschätzung: «Die Räte sind sich eigentlich einig, dass die Schwellenwerte heraufgesetzt werden müssen. Offen ist der Zeitpunkt.» Wenn sich der Ständerat durchsetzt, wird es wohl erst 2012 oder 2013 so weit sein. Die Hotellerie hätte die Änderung aber lieber

heute als morgen. Die administrative Belastung ist hoch, wie Eltschingers konkretes Beispiel vom Park Hotel Weggis zeigt. Das Park Hotel Weggis fusionierte in diesem Jahr mit dem Post Hotel Weggis. Die Idee dahinter: Die beiden Hotels treten gegen aussen unabhängig auf, nutzen aber interne Synergien und sparen so Geld. Das Problem: Mit der Fusion überschritt das Park Hotel Weggis auf einen Schlag zwei der drei geltenden Schwellenwerte. Das hat zur Folge, dass es nicht mehr als KMU sondern als wirtschaftlich bedeutendes Unternehmen eingestuft wird und eine ordentliche Revision durchführen muss. «Ein beträchtlicher Teil der Einsparungen wird nun durch die aufwändigere Buchführung und Revision gleich wieder weggefressen», so Eltschinger.